# Königliche Preußische Stettinische Zeitung.




Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 103. Montag, den 24 December 1821.

Berlin, vom 18. December.

Des Königes Maj. haben den bisherigen Regierungs-Rathe Thoma zu Bromberg, das Prädikat als Geheimer Regierungs-Rath beizulegen, und das dieserhalb ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Bei der am 7. 8. 10. 11. 12. und 13. d. M. gezogenen 38sten Königl. kleinen Lotterie fiel der Hauptgewinn von 12000 Thlr. auf Nr. 23926. bei Tröster in Erfurt; die nächstfolgenden 2 Hauptgewinne zu 4000 Thlr. fielen auf Nr. 26358 und 47935 bei Mestag in Berlin und bei Wiesenthal in Wittstock; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf Nr. 5060. 11808 und 18635; 4 Gewinne zu 1200 Thlr. auf Nr. 25360. 25991. 37214 und 37290; 5 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 11283. 12585. 16749. 33698 und 34753; 10 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1191. 19232. 21587. 27837. 27871. 29512. 34121. 38494. 43215 und 47216; 25 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1253. 2354. 3895. 10959. 11077. 11932. 12002. 14213. 14277. 14736. 15768. 17435. 22779. 26190. 28464. 31026. 31448 34539. 36753. 38134. 39028. 39352. 39911. 45133. und 46676; 200 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 29. 155. 290. 295. 487. 598. 606. 883. 1671. 1909. 2578. 2776. 2967. 3004. 3296. 3597. 3669. 3705. 3873. 4169. 4512. 4535. 4660. 4937. 2952. 5374. 5597. 5782. 6121. 6466. 6612. 6896. 7678 7728. 7818. 8113. 8579. 9209. 9251. 9418. 9521. 9819. 9838. 10105. 10417. 10440. 10538. 11343. 11347. 11517. 11812. 12129. 12142. 12154. 12563. 13480. 13485. 13504. 13621. 13903. 15221. 15442. 15720. 16570. 16844. 16951. 16984. 17419. 17551. 17799. 17995. 18883. 19095. 19204. 19380. 19488. 20564. 20847. 20931. 21104. 21463. 21613. 21777. 21814. 22107. 22163. 22187. 22346. 22415. 22603. 22775. 22828. 22841. 23122. 23239 23250. 23581. 23616. 23974. 24500. 24764. 25159. 25519 25755. 25884. 25904. 26306. 26683. 27089. 27321. 27478. 27622. 27673. 27977. 28112. 28434. 28651. 28950. 29017 29092. 29161. 29581. 29742. 29843. 29865. 29892. 29983. 30126. 30279. 30309 31742. 31903. 31908. 32331. 32394 32835. 33423. 33541. 33790. 34392. 34985. 35288. 35296. 35533. 35735. 35995. 36341. 37184. 37599. 37686. 37784. 38782. 38995. 39023. 39271. 39307. 39440. 39480. 39618. 39914. 40091. 40255. 40776. 41184. 41258. 41327. 41335. 41575. 41696. 42080. 42689. 43182. 43254. 43266 43274. 43493. 44087. 44572. 44585. 44637. 44938. 44963. 45070. 45157. 45402. 46293. 46727. 47047. 47592. 47731. 47837. 48134. 48307. 48351. 48559. 48716. 48729. 49023. 49102 und 49741.

Die kleineren Gewinne von 50 Thlr. an, sind aus den gedruckten Gewinnlisten bei den Lotterie-Einnehmern zu ersehen. Der bisherige Plan der Königl. kleinen Lotterie, bestehend aus 50000 Loosen zu 3 Rthlr. Einsatz in Cour., und 12000 Gewinnen, ist auch zur nächstfolgenden neununddreißigsten Königl. kleinen Lotterie beibehalten, und der Anfang der Ziehung dieser Lotterie auf den 17ten Januar k. J. festgesetzt.

Berlin, den 15. December 1821.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direktion.

Vom Main, vom 11. Dec.

Auf den 2. Februar wurden die baierschen Landstände zusammenberufen. Der Nuntius soll auf Errichtung der durch das Koncordat bestimmten Klöster bestehen.

Ein Hirtenbrief des Bischofs von Lausanne (zu Freiburg residirend) an die Gläubigen im Kanton Genf, empfiehlt besonders dringend Seelenmessen, wodurch die Leidenzeit der im Fegfeuer gefangenen Brüder abgekürzt werden mag. Auch wird gewünscht in jedem Kirchspiel 3 bis 4 Kreuze aus dauerhaftem Material zu errichten.

Vom Main, vom 12. Dec.

Neuern Nachrichten zufolge soll in den Barbaresken Staaten die Erbitterung gegen alle Christliche Glaubensbekenner den höchsten Grad erreicht haben, so, daß die Pforte, falls sie mit Krieg überzogen würde, von dort aus vielleicht auf kräftigen Beistand würde rechnen dürfen.

Die provisorische Griechische Regierung zu Calamata hat das ganze Griechische Vaterland in folgende 6 Pro-

vinzen eingetheilt. Epirus, Macedonien, Thessalien, Attika, Peloponnes und Archipel. Der Congreß soll aus dreißig Senatoren bestehen. Die Sitzungen des Congresses sind nach Tripolizza verlegt worden.

München, vom 10. December.

In einer der letzten Nummer der Isis ist ein Päbstliches Breve wider den Prager Professor Fessel enthalten, worin unter andern Verwünschungen des jetzigen Zeitgeistes auch der Unwille und Schmerz Sr. Heiligkeit ausgedrückt ist, daß in so manchen Diöcesen die Bischöfe und geistlichen Vorsteher ungestraft das Lesen höchst verderblicher und von Unkatholischen geschriebener Bücher gestatten, wie z. B. die buhlerischen Poesien von Schiller, Herder, Wieland u. A. Namentlich betrifft die Klage die Theologen.

Wien, vom 4. December.

Die Nachrichten aus Candien lauten besonders nachtheilig. Diese ganze Insel ist im Insurrectionszustand, und überall das Kreuz aufgepflanzt. Die Türken hielten sich nur noch in zwei Festungen. Andrerseits machten die Perser schnelle Fortschritte. Einige waren schon für Trebisonde am schwarzen Meere besorgt. Daß übrigens der Einfall der Perser durch den Schach selbst veranlaßt wurde, beweiset schon die von der Pforte angeordnete strenge Maaßregel, in Folge deren alle in Constantinopel wohnende Perser gefänglich eingezogen wurden. Betrachtet man den Zustand des Türkischen Reichs unbefangen, so scheint vielleicht eine außerordentliche Kathastrophe nahe, wozu die drohenden Janitscharen zuerst die Hand bieten könnten.

Livorno, vom 28. November.

Hier sind mehrere Schiffe mit jungen Griechinnen angekommen. Die Capitains dieser Schiffe hatten einen Piaster für jede Griechin geben müssen, indem die Türken drohten, die unglücklichen Mädchen zu tödten, wenn sie dieses Lösegeld nicht erhielten. Bei ihrer Ankunft zu Livorno haben diese Mädchen ihre Freiheit wieder erhalten.

Marseille, vom 30. Nov.

Es befinden sich hier mehr als 60 Deutsche, Polen, Piemonteser und Franzosen, um zu den Griechischen Heere sich einzuschiffen. Sie suchen vor ihrer Abreise einen Verein zu gründen, um in der Folge die Ueberschiffung der Griechen zu Hülfe-Eilenden zu besorgen, und Ordnung in dieselbe zu bringen. Allein ungeachtet sich auch mehre hiesige Griechische Häuser dafür interessiren, wird ihnen dies doch schwerlich gelingen. In Livorno sollen bedeutende Ankäufe von Kriegsbedarf für den Peloponnes gemacht werden, zu welchem Ende sich ein Prinz Kantakuzeno dort aufhält.

Paris, vom 1. December.

Vor 25 Jahren kam ein gewisser Lesurque, ein angesehener rechtlicher Mann zu Douai, der über 10,000 Fr. Renten besaß, nach Paris, um hier besser für die Erziehung seiner Kinder zu sorgen. Zufällig wohnte er einer wegen Ermordung eines Couriers bei Melün veranlaßten Gerichtssitzung bei, und mehrere der Zeugen glaubten in Lesurque einen der Mörder zu erblicken. Lesurque berief sich auf seine ganzen Verhältnisse und auf eine Menge Zeugen, die ihn am Tage des Mordes den 8ten Floreal in Paris gesprochen hatten, namentlich auf einen Jouvelier, mit dem er an jenem Tage einen Handel geschlossen. Dies bestätigte der Jouvelier, brachte auch seine Bücher, aber es fand sich, daß in diesen die Zahl 9, die anfangs da gestanden, in 8 verwandelt war. Nun zogen die Geschwornen die Glaubhaftigkeit der Zeugen in Zweifel, verurtheilten Lesurque zum Tode, und er wurde auch hingerichtet, ungeachtet einer der verurtheilten Schuldigen, Courriot, ihn für völlig unschuldig erklärte, und das damalige Direktorium sich des Mannes annahm; allein der Rath der 500 trug Bedenken, dem Kredit des neuen Jurysystems, durch Kassation des Prozesses, Schaden zu thun. Erst nachher fiel ein gewisser Dabosq, den Courriot als Mitschuldigen angegeben hatte, der Obrigkeit in die Hände, und es fand sich, daß er die sprechendste Aehnlichkeit mit Lesurque, nur nicht blondes, sondern braunes Haar hatte; allein er gestand, daß er am Tage des Mordes eine blonde Perücke getragen. Lesurques Mutter war über den Vorfall wahnsinnig geworden, und seine Familie in die größte Noth gerathen, weil das Vermögen eingezogen wurde; jetzt hat sie sich mit einem von Herrn Selgues abgefaßten Memoir wegen Revision des Prozesses an die zweite Kammer gewandt.

Paris, vom 3. December.

Ein interessanter Prozeß beschäftigte einige Tage das Pariser Publikum. Der berühmte Kupferstecher Godefroy, ein Engländer, in Paris ansässig, stach 1813 das bekannte Gemälde von Gerard, die Bataille von Austerlitz, in Kupfer. Ein Exemplar avant la lettre kostete 160 und die übrigen 80 Fr. Von diesem Kupferstich erschienen indessen seit einiger Zeit Nachstiche in kleinerem Maasstab, welche zu 8 und 10 Franken verkauft wurden. Godefroy zog alle Verkäufer vor Gericht und verlangte von ihnen einen Schadenersatz von 60000 Francs. Die Sache machte nicht geringes Aufsehn, weil die Fragen entschieden werden sollten: Ob der Nachstich nach den Grundsätzen des Büchernachdrucks beurtheilt werden könne, und ob, wenn dem so sey, der Nachstecher oder der Verkäufer deshalb als strafbar anzusehen wären? Die ganze Zunft der Kupferstichhändler war dabei interessirt und die Rechtsgelehrten selbst waren in ihren Meinungen getheilt, bis endlich der Ausspruch erfolgte: Daß die Kupferstichhändler nicht allein verbunden wären, dem Herrn Godefroy eine Schadlossumme zu bezahlen, sondern auch noch eine Geldstrafe zu erlegen. Demzufolge mußten Dieu und Vallot dem Herrn Godefroy 1000 Fr., Janot 1000 Fr., Bouchi und Berinet jeder 500 Fr., Toulouse und die andern jeder 300 Fr. als Schadloshaltung geben.

Paris, vom 8. December.

Der berühmte Thierkreis von Denderah, welchem man ein Alter von nicht weniger als 14821 Jahren zuschreibt, ist nun zu Marseille aus der Quarantaine entlassen und wird nach Paris transportirt.

Lissabon, vom 20. Nov.

Die Cortes haben in einer der letzten Sitzungen beschlossen, daß die Person des Königs unverletzlich sey, und daß er den Titel: „Allergetreuste Majestät" behalten soll. Die Macht des Königs geht allein von der Nation aus.

Lissabon, vom 24. Nov.

Wie man weiß, ist Monte Video (eigentlich zur spanischen Provinz Buenos Ayres gehörig) von portugiesischen Truppen besetzt. Die Einwohner trugen darauf an: sich mit Brasilien zu vereinigen, und unser Kom-

mandant Lecor erklärte ihnen: er sey von Sr. Majestät bloß zur Erhaltung der Ruhe angewiesen; aber wenn die Junta Einverleibung mit andern Ländern und Staaten ausspreche, so erwarte er bloß deren Befehle, um die Stadt sogleich zu räumen. Hierauf beschloß die Junta am 18. Juli: die Vereinigung der Provinz mit Portugal und Brasilien. (Ob der Freistaat Buenos-Ayres sich diese Vereinigung werde gefallen lassen, dürfte, zumal bei den jetzigen Verhältnissen in Portugal und Brasilien, sehr zweifelhaft seyn.)

Madrid, vom 27. November.

General Mina ist von dem Commando in Gallicien abgesetzt worden, weil auch er eine Addresse der Einwohner von Corunna an den König, wegen Absetzung der Minister, unterzeichnet hatte.

Die permanente Deputation der Kortes hat der Stadt Cadix auf ihre Adresse erwidert, daß dem Gesuche um Veränderung des Ministeriums auf keine Weise genügt werden könne. Nur wenn erwiesen werde, daß die Minister die Verfassung übertreten, werde die Deputation der bevorstehenden Versammlung der Kortes Bericht erstatten. Die Stadt Cadix ließ hierauf eine förmliche Protestation ergehen, nach der sie in keiner Art den Anordnungen des Gouvernements nachkommen will, so lange solche von den zeitigen Ministern ausgefertigt werden.

Daß die Minister ihre Entlassung gefordert, bestätigt sich nicht.

Barcellona, vom 24. November.

Unsre Lage verbessert sich Gottlob! täglich mehr. Die Gemeinschaft mit Barcellonette und dem Hafen ist seit 3 Tagen hergestellt. In 40 Tagen, bis zum 4ten Januar, werden alle Behörden und Ausgewanderte hierher zurückkehren. Dann soll ein zweites feierliches Te Deum gesungen werden.

Auch zu Mallaga war die Krankheit im Abnehmen.

Lima, vom 18. Juli.

Von Bujama ist uns unterm 13ten dieses Folgendes mitgetheilt worden: „Der Feind setzt seine Flucht fort; er läßt aber auf seinem Marsche solche Spuren der Grausamkeit zurück, daß sie selbst in dem unempfindlichsten Menschen Abscheu erregen. Von der Zeit unsers Abmarsches von Lurin haben wir fast auf jedem Schritte Beweise seiner Unmenschlichkeit angetroffen, und mehr als 30 todte Körper Spanischer Soldaten, die entweder aus Schwäche oder an Krankheiten starben, oder auch auf dem Wege erschossen wurden, weil sie nicht marschiren konnten, haben sich unsern Blicken als Nahrung der Raubvögel dargeboten. Rodil und Valdes sind diejenigen, die den größten Theil dieser unglücklichen Menschen geopfert haben. Unsre Avant-Garde wird den Feind bald einholen. Das Desertiren in der feindlichen Armee dauert fort. Rodil und Valdes erschießen diejenigen ihrer Soldaten, die ihnen nicht folgen können, und sagen dabei zu ihnen: „Ihr sollt eher sterben, als daß ihr unsre Feinde werdet.“ —

London, vom 8. December.

In einem Briefe aus Dublin vom 1. December heißt es: Am Freitag Abend wurde die Kirche in Knockane bei Killarny von Mordbrennern in Flammen gesetzt und brannte bis auf den Grund nieder. — Der Bruder des unglücklichen Shea, welcher kürzlich mit seiner ganzen Familie verbrannte, hat eine schriftliche Notiz von unbekannter Hand empfangen, in welcher ihm angezeigt wird, daß, wenn er gewisse Ländereien in einer festgesetzten Zeit nicht verlasse, es ihm eben so wie seinem Bruder ergehen würde. — In einem Privatbriefe aus Dublin heißt es: Der Bischof von Kilkany (ein Protestant) verließ in der Nacht mit seiner Frau und Tochter sein Haus und langte bei einem hiesigen Freunde an, woselbst er Kleidungsstücke für sich, seine Frau und Tochter borgte, und sich dann sogleich nach England einschiffte. Man hatte ihm gedroht, daß er mit seiner Familie lebendig in seinem Hause verbrannt werden solle, und dies bewog ihn zur Flucht.

London, vom 11. December.

Als zur Krönung bedeutende Veränderungen und Reparaturen in der Westminster-Abtey vorgenommen wurden, fand man daselbst mehrere seltene Reliquien des Alterthums, unter andern auch mehrere Bildhauer-Arbeiten und Gemälde. Der größte Werth der letztern besteht darin, daß sie beweisen, die Kunst in Oel zu malen sey in England früher als auf dem Continent erfunden worden.

3000 Mann Invaliden werden wieder zum Dienste eingekleidet. Der Marquis von Wellesley u. Hr. Goulbourn leisteten gestern vor Sr. Majestät in Brighton den Eid; sie werden sich nunmehr unverzüglich nach Irland begeben.

Die in Clonmel (Irland) publicirte Zeitung sagt: Wir bedauern, hören zu müssen, daß gedruckte Zettel in mehrern Kirchspielen angeschlagen sind, in welchen Diejenigen mit harter Strafe bedroht werden, die es sich einfallen lassen, rückständige Zehnten zu bezahlen.

Am vergangenen Freitage ist der Preußische Gesandte, Baron Werther, hier angekommen.

Warschau, vom 5. Dec.

Hiesige Zeitungen enthalten Folgendes:

„Jacob Casimir Rudinkowski, Geschichtschreiber der Siege Königs Johann III., an dessen Feldzuge gegen die Türken er noch in einem Alter von 95 Jahren als Husar unter Commando des Prinzen Constantin thätig und tapfer Theil nahm, führt in seiner Geschichte folgende Türkische Prophezeihung an: „Ich Acham, ein großer Türkischer Philosoph, von Geburt ein Araber, vollkommener Sterndeuter, eifrig haltend am Glauben Mahomeds und Feind der Christen, habe den Verfall der Mahomedanischen Sache und aller Mahomedaner wegen ihrer Sünden Schuld im Zusammentreffen der Sterne gesehen. Mich dünkt, ich höre Trompeten. Deine Freunde, o Ismael! werden nichts vermögen; denn die gewaltigen Löwen und Jupiter mit Saturn haben eine Constellation gebildet. Es wird ein König herrlichen Antlitzes kommen, der über die Christen herrschen wird. Dieser König, o großes Volk der Mahomedaner, wird deine Geißel seyn, deine Strafe, du Volk Ismaels. Dann wird die unfruchtbare sagen: „Glücklich, daß ich nicht gebohren habe!“ wann sie die furchtbaren Qualen sehen wird, unter denen unschuldige Kinder umkommen. Die Löwen werden brüllen, Crocodille sterben und die Christen-Priester werden stärker seyn, als die Sonne. Höre Alexandria seufze Africa; denn zu weinen wird der König dir nicht gestatten; sein Scepter wird Jupiters Stab seyn, seine Waffe das Schwerdt des Mars. Hüte dich Babylon, weine Constantinopel! deine Krone wird dir vom Haupte fallen, der Schmuck deiner Hände wird sich in Ketten verwandeln, dein Recht wird verfallen, dein Reich untergehen, dein Grab sich öffnen!

der Christen wirst du Spott und Hohn seyn, den Deinen Wehklagen bereiten u. s. w."

„Diese Prophezeihung sollte zu Königs Johanns Zeiten in Erfüllung gehen. Ein großer Comet erfüllte damals, in Verbindung mit ihr, die abergläubigen Türken mit Furcht und Schrecken. Jetzt stehen Jupiter und Saturn vereinigt am Himmel, die vom Propheten als eine Vorbedeutung der Niederlage der Türken angegebene Constellation. Wie, wenn derselbe Aberglaube eine einfache Natur-Erscheinung sich zu einem Schreckens-Phantom umgestaltete, den Gegnern ein mächtiger Bundesgenosse!"

St. Petersburg, vom 27. Nov.

Unsere politischen Verhältnisse verhüllt bis jetzt noch ein undurchdringlicher Schleier. Was unser Hof durch seine Diplomaten gegen die Ottomannische Pforte beschließen werde, ist Allen noch ein Räthsel. Die Pluralität unsers Publicums erwartet unter den gegenwärtigen Umständen den Krieg als unvermeidlich. Unsere Armeen stehen schon seit Monaten in Ehrfurcht gebietender Stellung am Pruth, und erwarten nur die ersten Winke, um das Schicksal der so hart bedrängten Griechen, ihrer unglücklichen Glaubensgenossen, furchtbar zu rächen. Allein Kaiser Alexanders Scharfblick sieht auch das greuliche Blutbad voraus, das dann der armen Griechen überall erwartet, wo der Islamismus wüthet. Dieses will sein edles, menschenliebendes Herz zuvor abgewendet wissen, ehe er seine letzte Entscheidung ausspricht. Unser bisherige Gesandte am Türkischen Hofe, Baron Stroganoff, weilt jetzt in unserer Mitte. Sein würdevolles und heldenmüthiges Benehmen während der Tage der Greuel, die selbst ihn und sein Gefolge oft gefährlich bedrohten, haben ihm die volle Ergebenheit des Monarchen, die innigste Achtung seiner Landsleute erworben.

Aus Süd-Rußland, vom 15. Nov.

So eben erzählt man, daß es äußerst kriegerisch in der zweiten Armee aussieht, wo vom Kaiser täglich Couriers ankommen. Officiers von Einsicht und Verstand glauben, daß es eine Winter-Campagne geben werde, welche in jenen Gegenden, des bösen Clima's wegen, einer Sommer-Campagne weit vorzuziehen sey.

Odessa, vom 19. November.

Die Ministerial-Veränderung zu Constantinopel schreibt man hier allgemein dem Einflusse des Lord Strangford zu, der alles Mögliche thut, um die Türken nach Europäischer Weise zu diplomatisiren. Allein nach allen Nachrichten scheint die allweise Vorsehung beschlossen zu haben, den Großherrn und sein Volk einer harten Krisis zuzuführen. Mahmud soll schon zweimal im Divan erklärt haben, der ganze heilige Bund und auch England, so wie Oesterreich, hätten den Untergang der Pforte und des Islamismus beschlossen; dies sey der wahre Zweck seiner Errichtung, und wenn die Gesandten von England und Oesterreich sich der Pforte annehmen, so geschehe solches nur zum Scheine. Wenigstens ist gewiß, daß der Divan und alle Türken diese Meinung theilen. Deshalb wurde auch im Monat Sept. Lord Strangfords Vorschlag, Englische Commissarien an die Insurgenten-Chefs in Morea zu schicken, und sie zur Annahme der Türkischen Amnestie zu vermögen, geradezu abgelehnt.

Odessa, vom 30. Nov.

Gestern wurden hier zu zwei verschiedenen Malen ein Erdbeben verspürt, welches über 42 Sekunden dauerte, ohne jedoch Schaden anzurichten. Das Meer ging dabei höher, als gewöhnlich. Zu Ende des Monats Oktober hatten wir schon Frost, eine hier ausserordentliche Erscheinung.

Triest, vom 3. December.

Nachrichten aus Calamatta vom 10. November lauten für die Sache der Insurgenten günstig. Der Senat hat seinen Sitz nach Tripolizza verlegt, von wo er durch Senatusconsulte seine Befehle verkündet. Nach der Einnahme letztgenannter Stadt, brach der größte Theil der Truppen gegen Patrasso auf, welches seitdem wieder enger eingeschlossen ist.

Odysseus in Epirus hat unter andern den Türken viele Munitionsvorräthe, die nach Morea bestimmt waren, weggenommen.

Schiffe aus Corfu verbreiten das Gerücht, daß sich außer Coron und Modon, auch die wichtige Festung Napoli di Romania mit Capitulation den Griechen ergeben habe. Wenn sich diese Nachricht bestätigt, so wäre ganz (? Patras?) Morea von den Hellenen erobert.

Nachrichten aus Seres vom 15. November zufolge, haben die Türken am 9. November einen neuen heftigen Angriff auf die feste Stellung der Griechen bei Cassandra versucht, aber eben so fruchtlos wie alle frühern, nur daß diesmal der Verlust der Türken noch größer war. Einige geben ihn auf 7000 (?) Mann an. Die Griechen scheinen sich durch diese blutigen Kämpfe immer mehr zu streitfähigen Soldaten zu bilden.

Corfu, vom 30. October.

Der Lord Ober-Commissair der Jonischen Inseln hat mittelst Proclamation vom 29sten October befohlen, daß man in keinem der Häfen der Jonischen Inseln irgend ein Kriegsschiff der streitenden Theile, außer dem Falle eines Sturmes, aufnehmen und mit diesen Schiffen keine Verbindung pflegen soll, und daß die diesfälligen Uebertreter als offenbare Empörer gegen die Jonische Regierung betrachtet werden sollen.

## Vermischte Nachrichten.

Berlin, vom 15. Dec. Wie von Seiten des Staats fortwährend für die Verschönerung der Residenz gesorgt wird, eben so geschieht solches auch von Seiten des Publicums. So führt z. B. gegenwärtig der junge Mauermeister Adler unter den Linden, der Wilhelmsstraße gegenüber, auf einer Stelle wo früher ein unansehnliches Gebäude stand, ein anderes sehr ansehnliches auf, welches neben einem Durchgang noch eine breite Durchfahrt durch den Hausflur nach der, hinter dem Pontonhofe gelegenen, nun vollendeten neuen Brücke hat, und überhaupt ein Palais Royal en miniature werden soll. — Auch halbe Silbergroschen, im Gepräge ganz ähnlich den Silbergroschen, werden fortwährend in der hiesigen Königl. Münze geschlagen. Beide Gattungen, so wie die verschiedenen neuen Kupfermünzen, werden nach den Provinzen gesendet, um sie dort, vom 1sten Januar k. J. ab, in Umlauf zu setzen.

Rom. Die hiesige Zeitung erzählt: die von den Griechen in Tripolizza gefangengenommene Gattin und Familie des Kommandanten zu Arta, Jussuf Pascha, und die Schwester des Sultans, so unter den Schutz des General Petrobeis gestellt, und befinde sich zu Marathona in dessen eigenem Hause.

Schon im vierzehnten Jahrhundert war in Neapel ein

Fechterspiel gebräuchlich, dessen theilnehmende Mitglieder Carbonari hießen. Pabst Johann 22. verbot 1327 diese Gesellschaft bei Strafe der Ex-Communication.

* * *

Privat-Briefen zufolge war in Wien die Nachricht eingetroffen, daß, in Folge einer bei Bagdad zwischen den Persern und Türken vorgefallenen Schlacht, in welcher die letztern achttausend Mann verloren haben, der Sultan in der Raths-Versammlung des Divan sich bereit erklärt habe, die von Rußland gemachten Forderungen einzugehen. Diese Erklärung habe aber die Janitscharen dermaaßen erbittert, daß sie sich förmlich aufgelehnt, und in diesem Aufstande am 26. November den Groß Sultan mit dessen gesammter Familie ums Leben gebracht haben. Die Bestätigung dieser Nachricht steht nun zu erwarten.

## Anzeigen.

Die Verlobung meiner Tochter Mathilde mit dem General-Landschafts-Direktor Freiherrn von Eickstedt-Peterswald auf Hohenholz, beehre ich mich, meinen Freunden und Verwandten ganz ergebenst hierdurch bekannt zu machen. Marwitz den 18. Dezember 1821.

Der Krieges- und Domainenrath v. Berge.

Meinen Verwandten und Freunden beehre ich mich, meine Verlobung mit dem Fräulein Mathilde von Berge, unter Verbittung des Glückwunsches, gehorsamst anzuzeigen. Hohenholz den 22. Dezember 1821.

v. Eickstedt-Peterswald,
Königl. General-Landschafts-Direktor.

## Entbindungs-Anzeige.

Heute früh um 5 Uhr, ist meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden worden, welches ich meinen Freunden und Bekannten hiemit ganz ergebenst anzeige. Greiffenberg den 17ten December 1821.

Cober.

## Musik-Anzeige.

Unterzeichneter wird am Donnerstag als den 27sten d. M. die Ehre haben, im Saale des englischen Hauses eine musikalische Abendunterhaltung zu geben, wozu er ein sehr geehrtes Publikum ganz ergebenst einladet. Das Nähere werden die Zettel besagen. Einlaßkarten sind bei Herrn Oldenburg und beim Concertgeber, Grapengießer-Straße Nr. 423. zu 16 Gr. Courant zu haben.

Fr. Kunert, Tonkünstler.

## Anzeigen.

Hamburger, Spanische, Vigogne und Berliner, imgleichen rosa und grau wollen Strickgarn verkauft billig.

Ph. Fr. Durieux.

Schönen schwarzen Levantin, Satin-Türck und andere Seidenzeuge in allen Farben, auch sehr hübsche Stick-, Strick- und Tapicerie-Muster erhielt ganz neu

Ph. Fr. Durieux.

Sehr geschmackvolle Tragebänder in Tapicerie, dergleichen lederne, wollene gewirkte und mehrere andere, Zigarren-Büchsen, Tabacksbeutel und Geldbörsen in Perlen, Silber und Seide gehäckelt, feine Mannshüte neuester Form, Muschel-Taschen, Arbeits-Kober, Blumen-Bouquets, Blumen-Diadème mit und ohne Perlen, auch ganz von Perlen, Schildkröten-, Chignon- und Seiten-Kämme, dergleichen in feinem Horn mit und ohne Perlemutter belegt und schwarze seidene drellirte Franzen empfiehlt zu gewiß billigen Preisen

Ph. Fr. Durieux, Schuhstraße Nr. 148.

Feine Wiener Neujahrwünsche, bey
Johanna Seyffert, gr. Dohmstraße 675.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Handlungsdiener wird zu Neujahr in einer hiesigen Materialhandlung verlangt. Bey wem? sagt gefälligst die Zeitungs-Exped.

Eine gute Amme kann sogleich einen Dienst bekommen, bei wem? — sagt die Zeitungs-Expedition.

## Bekanntmachung.

Nach der bei uns eingegangenen Anzeige des hiesigen Viktualienhändlers Kaselow, sind demselben die Pfandbriefe Pensin, Demminschen Kreises, Vorpommerschen Departements, Nr. 47. zu 50 Rthlr., Pobanz, Fürstenthums Kreises, Treptowschen Departements, Nr. 53. zu 200 Rthlr., und Grünhoff, Sorken Kreises, Stargardschen Departements, Nr. 23. zu 200 Rthlr. nebst den dazu gehörigen Zinsscheinen, verloren gegangen und wahrscheinlich entwendet worden. Da nun derselbe auf Ermittelung des jetzigen Inhabers, und falls diese nicht möglich wäre, auf Amortisation der gedachten Pfandbriefe und Zinsscheine angetragen hat, so wird dies hiemit dem Publikum bekannt gemacht. Stettin den 18. Dezember 1821.

Königl. Preuß. Pomm. General-Landschafts-Direktion.
von Eickstedt-Peterswald.

## Bekanntmachung.

Zur Ausführung des der hiesigen Kaufmannschaft Allerhöchst verliehenen, in der Gesetzsammlung Nr. 18. aufgenommenen Statuts vom 15ten November d. J., ist die Anfertigung der Rolle der an der kaufmännischen Corporation für die Zukunft theilnehmenden hiesigen Bürger erforderlich. Es gehören zu dieser diejenigen Bürger, welche kaufmännische Gewerbe treiben, worüber das Statut bestimmt:

§. 6. wer das kaufmännische Gewerbe zu Stettin mit den durch das allgemeine Landrecht Theil 2. Titel 8. Abschnitt 7. näher bestimmten kaufmännischen Rechten, namentlich in Bezug auf Glaubwürdigkeit der Bücher, Wechselfähigkeit, Geschäftsfähigkeit der Handelsgehülfen, Zinsen und Provision u. s. w. fortsetzen und von jetzt ab erlangen will, muß sich vorher in diese Corporation aufnehmen lassen.

§. 10. Das kaufmännische Gewerbe besteht in dem Handel mit Waaren, Wechseln und Geld, in deren Betriebe von Commissions- und Speditions-Geschäften, in Unternehmungen von Fabriken und Manufakturen, in sofern damit kaufmännische Rechte verbunden sind; im andern Falle steht den Fabrikanten nur das Recht, nicht aber die Pflicht zu, die Aufnahme in die kaufmännische Corporation nachzusuchen. Der Betrieb der See-Rhederei mit kaufmännischen Rechten und der Buch- und

Kunsthandel gehören gleichfalls zum kaufmännischen Gewerbe.

und haben sich alle, welche ein kaufmännisches Gewerbe nach diesen gesetzlichen Bestimmungen treiben wollen, bey uns sofort und spätestens bis zum 30sten d. M. zu melden, damit die Kaufmanns-Rolle vollständig angefertigt werden könne. Stettin den 22. Dezember 1821.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.
Kirstein.

## Hausverkauf.

Das in Fort Preußen sub No. 11 belegene, zum Nachlaß des Töpfers Karnowski gehörige Haus, welches auf 1000 Rthlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten auf 1747 Rthlr. 18 Gr. 8 Pf. ausgemittelt ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation, auf den Antrag des Erben, in Termino den 8ten März k. J., Vormittags 10 Uhr, durch den Herrn Justizrath Hanff im hiesigen Stadtgerichte öffentlich verkauft werden. Stettin den 10ten December 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Zu vermiethen.

Zur anderweitigen Vermiethung des hieselbst in der Küterstraße sub No. 41 belegenen Hauses von Ostern künftigen Jahres an, ist ein Termin auf den 8ten Januar künftigen Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, im Jageteuffeschen Collegien-Hause No. 770 der kleinen Dohmstraße angesetzt worden. Das Haus kann täglich in Augenschein genommen und die Bedingungen der Vermiethung sollen im Termin selbst näher bekannt gemacht werden, auch wird der Herr Registrator List, Reifschlägerstraße No. 134 wohnhaft, den sich bey ihm deshalb etwa meldenden Miethslustigen selbige vorher eröffnen. Stettin den 28sten November 1821.

Inspector und Provisoren des Jageteuffelschen Collegiums.

## Ediktal-Citation.

Auf den Antrag des hiesigen Bürger und Sattlermeister Gottfried Usadel und dessen Ehefrau, Anne Dorothea geborne Quarthammel, werden hiemit alle diejenigen, welche an nachbezeichneten, auf deren in der Brückenstraße hieselbst sub No. 310 belegenen Hause eingetragenen, von dem Vorbesitzer Friedrich Emanuel Dorn ausgestellten, hiernächst verloren gegangenen Schuldverschreibungen:

1) über 50 Rthlr. für den minorennen Gottlieb Rode d. d. Gartz den 5ten November 1786,
2) über 400 Rthlr. für den Buchbinder Beiersdorff und dessen Schwester zu Stettin d. d. Gartz den 5ten Junius 1792

und den darin verschriebenen Kapitalien, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Brief-Inhaber, Ansprüche haben, hiemit vorgeladen, sich in dem auf den 26sten Februar künftigen Jahres, Vormittags um 9 Uhr, in unserer Gerichtsstube angesetzten Termin persönlich oder durch gehörig legitimirte, zulässige Bevollmächtigte einzufinden, und ihre Ansprüche an diesen Obligationen und das verpfändete Grundstück, an- und auszuführen; im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß sie mit solchen präcludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, die Schulddocumente amortisirt und im Hypothekenbuche des verpfändeten Grundstücks gelöscht werden sollen. Gartz den 29sten October 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Hausverkauf.

Am 12ten Januar 1822, Vormittags 10 Uhr, soll zu Altwarp hiesigen Amts das daselbst belegene, den Erben des verstorbenen Bäckermeisters Johann Risch zugehörige, zu 600 Rthlr. taxirte Wohnhaus, worin zwey Stuben, 4 Kammern, 1 Backofen und Keller, nebst Scheune und Stall, bey der vorstehenden Auseinandersetzung der Erben, und zwar in dem Hause selbst, öffentlich meistbietend verkauft, auch bey einem annehmlichen Gebot der Zuschlag sogleich ertheilt werden. Annehmliche Kaufliebhaber laden wir zu diesem Termin hiemit ein. Ueckermünde den 10ten December 1821.

Königl. Preuß. Pomm. Justiz-Amt Ueckermünde.
Dickmann.

## Warnungs-Anzeigen.

Ein Dienstknecht ist für einen zum erstenmahl verübten gemeinen Diebstahl mit 20 Peitschenhieben bestraft und in die Untersuchungskosten verurtheilt. Swinemünde den 30sten November 1821.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Ein Dienstmädchen ist durch zwei gleichlautende Erkenntnisse von dem Verdacht, ihrer Brodherrschaft Geld entwendet zu haben, vorläufig freigesprochen, und dieselbe für einen geringen Hausdiebstahl der erlittene 8tägige Arrest zur Strafe angerechnet, sie auch in die Untersuchungskosten verurtheilt worden. Swinemünde den 19ten December 1821. Königl. Preuß. Stadtgericht.

## Bekanntmachung.

Es ist vor etwa 3 Wochen auf meinem Guthe am Haff ein eichener behauener Balken, 20 Fuß lang und 14 Zoll stark, angetrieben und geborgen worden; wer sich als Eigenthümer desselben gehörig legitimiret, kann solchen gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen und hat sich deshalb innerhalb 4 Wochen bey mir zu melden, nach deren Ablauf, wenn sich niemand meldet, der Balken verkauft werden wird. Stolpe bey Usedom den 12ten December 1821. Krauthoff, Guthsbesitzer.

## Holzversteigerungs-Termine.

Die Holzversteigerungs-Termine für die Forstreviere in der Inspection Ahlbeck, werden für die Monate Januar, Februar und März 1822 folgendermaßen hiermit festgesetzt:

A. Für die Forstreviere Ziegenorth und Falckenwalde, den 3ten Januar 1822 im Forsthause zu Ziegenorth; den 1sten Februar 1822 im Forsthause zu Falckenwalde; den 1sten März 1822 im Forst-Cassen-Locale zu Althammer, des Vormittags von 11 Uhr, bis Nachmittags 1 Uhr.

B. Für die Forstreviere Mützelburg und Ahlbeck-Eggesin, den 5ten Januar 1822, den 4ten Februar 1822 und den 4ten März 1822 im Forst-Cassen-Locale zu Ahlbeck, des Vormittags von 9 bis 11 Uhr,

C. Für das Neuenkruger Forstrevier, den 7ten Januar 1822, den 5ten Februar 1822 und den 5ten März 1822 im Forsthause zu Neuen-

krug, des Vormittags von 11 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr.

Zugleich werden in diesen Terminen eine bedeutende Anzahl kiefern Bauhölzer verschiedener Dimensionen zur Licitation ausgeboten. Die kleinen Holz-Verkäufe werden während der Winter-Monate folgendermaßen abgehalten:

I. Für die Forstreviere Ziegenorth und Falckenwalde, durch den Forst-Cassen-Rendanten Herrn Mey, am Montage und Donnerstage im Forsthause zu Falckenwalde, am Dienstage und Freitage jeder Woche, im Forst-Cassen-Locale zu Althammer.

II. Für die Forstreviere Mützelburg und Ahlbeck-Eggesin, durch den Forst-Cassen-Rendanten Herrn Galle, am Montage und Donnerstage im Forsthause zu Mützelburg, am Dienstage und Freitage jeder Woche im Forst-Cassen-Locale zu Ahlbeck.

III. Für das Forstrevier Neuenkrug, durch den Forst-Cassen-Rendanten Herrn Helland, am Montage und Donnerstage im Forsthause zu Neuenkrug, am Dienstage und Freitage jeder Woche, im Forst-Cassen-Locale zu Torgelow.

Sämmtliche Termine zum Verkauf des Holzes im Kleinen, fangen des Morgens um 8 Uhr an, und enden um 11 Uhr. Wornach sich das Publikum zu richten hat, weil außer diesen Tagen kein Holz verkauft wird. Ahlbeck den 8ten December 1821.

Königl. Preuß. Forst-Inspection. Furbach.

---

## Zu verauctioniren in Stettin.

Gemäß höherer Verfügung sollen mehrere bey dem unterzeichneten Depot befindliche alte oder unanwendbare Militair-Bekleidungs-, Leder- und Reitzeugstücke modo auctionis verkauft werden. Zu dieser öffentlichen Versteigerung ist ein Termin auf den 27sten December c. und folgende Tage, Vormittags um 9 Uhr, in dem hinter der holländischen Windmühle belegenen Locale des Montirungs-Depots anberaumt worden. Stettin den 8. Decbr. 1821. Königl. Montirungs-Depot.

---

Auction über eine Parthie fein und fein mittel Caffee am Donnerstag den 27sten d. M., Nachmittags 2½ Uhr, im Hause Beutlerstraße No. 54 durch den Mäckler Herrn Mielcke.

---

## Zu verkaufen in Stettin.

Flügel- und Tafelförmige neue Pianoforte, neue Guitarren, lederne Pianofortedecken, auch ächt Romanische Saiten sind stets zu haben, bei Oldenburg.

---

Eine sehr bequeme, äußerst wenig gebrauchte Berliner Fenster-Chaise mit hohem Kutscher-Sitz, nebst allem Zubehör; auch die Staats-Geschirre zu Zwey Pferden — sauber gearbeitet — sind beysammen (auch Wagen und Geschirr jedes für sich allein) preiswürdig zu überlaßen. Der Verkäufer ist bey dem Sattlermeister Herrn Faust und in der hiesigen Zeitungs-Expedition zu erfragen.

---

Lamberts-Nüsse und grüne Pomeranzen billig bey F. W. Pfarr.

---

Sehr gute Weine, als: franz. Graves, Medoc, Muscat, Mallaga, Cahors etc. zu 8, 9, 10, 12, 14 à 16 Gr. und guten Jamaica-Rumm zu 10 à 12 Gr. Cour. die ¼. Quartbout., bey C. W. Penther, große Lastadie No. 192.

---

Schöne neue Mallaga-Weintrauben à 1 Rthlr. pr. 2 ℔. bey Georg v. Melle Oderstraße No. 10.

---

Gebrannte Val. Mandeln à ℔. 12 Gr., Knackmandeln à ℔. 8 Gr., Trauben-Rosinen à ℔. 8 Gr., Jam. Rumm ¼. Quart-Flasche 12 Gr., bey Carl Goldhagen.

---

Vorzüglich schön geräucherte Rügenwalder Gänsebrüste bey C. Harenberg, Breitestraße.

---

Mallaga-Citronen in halben Kisten sind billigst zu erlassen, große Oderstraße No. 8.

---

Hamburger feine und mittel Raffinade und Melis, Caroliner-Reis, Pfeffer und Piment bei Böttcher & Freyschmidt.

---

Extra feine Wiener Chocolade à ℔. 15 Gr., feine mit Vanille à ℔. 14 Gr., feine Gesundheits-Chocolade mit Zucker à ℔. 14 Gr., dito mit Gewürz à ℔. 13 Gr., mittel fein und ord. à 12 Gr., 10 Gr., von ganz vorzügl. Güte und in verschiedenen Sorten, sind von ¼. bis zu 3½. Tafeln pro ℔. zu verkaufen, bey J. F. Mistrey, Grapengießerstraße No. 160.

---

Malaga-Citronen und Pomeranzen in Kisten und ausgezählt, Kaseb. Neunaugen, leichten Portorico in Rollen und geschnitten, Eydammer-Käse das Stück 12 Gr., f. Hamb. Raffinade à ℔. 7½ à 8 Gr. in Hüthen, gebrannte Mandeln à ℔. 12 Gr., 6 Sorten Chocolade à ℔. 10 — 16 Gr. richtig Gewicht, bey 5 ℔. 1 Gr. billiger, guten Rumm die ½. Bout. 12 Gr., Medoc die ¼. Bout. 8 Gr. incl. Bout., bey J. F. Räschke, Breitestraße No. 344.

---

Extra feine Vanille- und feine Gewürz-Chocolade, erste Sorte à ℔. 16 Gr., zweite Sorte à ℔. 12 Gr. Cour. und guten Jamaica-Rumm in ¼. und ½. Bout. bey C. H. Gottschalck.

---

Arrac de Goa, Rumm, und alle gangbaren Sorten Weine in Flaschen und beliebigen Gefäßen, bey Gebrüder Görcke, kleine Dohmstrasse No. 782.

---

Malaga-Citronen, in Kisten und Hundertweise, und Malaga-Rosinen in Kisten, bei Stavenhagen.

---

Rügenwalder Gänsebrüste, Gänsekeulen, Gänseschmalz, Gewürz- und Salzgurken billigst bey C. Hornejus.

---

Ananas-Cardinal, die ½. Bouteille à 1 Rthlr. 12 Gr., bey Vilmar, Langebrückstraße No. 75.

---

Gebrauchte eiserne Darren, auch neue eiserne Geldkasten sind zu haben, bei Oldenburg.

---

Alle nur mögliche Sorten Berliner Schuhe, für Damen und auch für Kinder, habe ich fortwährend in Commission; so wie auch weißen sehr schönen Zwirn. J. F. Lebrenz.

---

Sehr schön raffinirtes Magdeburger Rüböhl bey C. Harenberg, Breitestraße.

Mit allen Sorten Neujahrswünschen, Bilderbüchern für Kinder, Brieftaschen in roth Maroquin, Visitenkarten, Kupfer in Stammbüchern und Kalender, empfiehlt sich zu billigen Preisen. J. D. Engel, am Kohlmarkt Nr. 427.

Frische Blumdberme bey F. W. Pfarr.

Ein brauchbares Arbeitspferd, Schimmel von Farbe, steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen, Breitestraße No. 358.

No. 538 am Paradeplatz ist ein guter Jagdhund zu verkaufen.

Schuhmacherpech, verkauft billigst, J. C. Schmidt Wittwe, am Bullenthor.

## Zu vermiethen in Stettin.

Am grünen Paradeplatz ist ein Logis für einen einzelnen Herrn, allenfalls mit Stallung für 2 Pferde, zu vermiethen. Den Vermiether weiset die Zeitungs-Expedition gefälligst nach.

Es steht das Haus No. 490 am grünen Paradeplatz nahe dem Berlinerthor, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller und Bodenraum sofort oder zum isten Januar k. J. zu vermiethen. Nähere Auskunft Kuhstraße No. 283 parterre Morgens vor 10 Uhr.

In dem Hintergebäude eines in der Oberstadt gelegenen Hauses sind zwei Wohnungen, wovon jede aus einer Stube und einer Kammer besteht, an einzelne Herren, oder auch an stille Familien sogleich, oder vom isten Januar k. J. an, zu vermiethen; die nähere Auskunft ertheilt die Zeitungs-Expedition.

Ein neu erbauter Stall zu zwey, und einer zu ein Pferd kann sogleich oder auch zum isten Januar 1822 vermiethet werden, in der großen Wollwederstraße No. 571.

An der Mönchenbrücke No. 1181 sind am isten k. M. drey Stuben mit Kammern zu vermiethen.

## Bekanntmachungen

Ein junger grüner Papagey, der einige deutsche Worte spricht, steht mit dem Bauer zu 4 Friedrichsd'or zum Verkauf, Mönchenstraße No. 464 parterre.

Holländische, Emdner und Schottländische Heringe, in ganzen und kleinen Gebinden — Erstere in holländischer Packung — sind bey mir in billigen Preisen zu haben. G. F. Grotjohann, große Oderstraße No. 1.

Einem geehrten Publikum empfehle ich mich zum diesjährigen Weihnachtsfeste mit allen zur Conditorei gehörenden Waaren von bester Güte, so wie auch mit Baiseé Confect, Königsberger und figurirten Marzipan, französischen Pfefferkuchen und einer Auswahl von guten Tragant-Arbeiten. Auch werde mit Baiseés, verschiedenen Sorten Gefrornes, Punsch rc. versehen seyn. C. Heupel, vormals Couriol.

Alle Sorten der besten Neujahrswünsche, Visitenkarten, und Kupfer in Stammbücher, sind billigst zu haben, bey H. W. Carow, Buchbinder, Breitestraße No. 351.

Stralsunder Flickheringe, bey F. W. Parr.

Da ich einen bedeutenden Vorrath von Klempnerarbeit in Blech und Messing habe und gesonnen bin, Veränderungshalber ganz damit zu räumen, so zeige ich einem geehrten Publiko ergebenst an, daß ich die vorhandenen Waaren ganz billig verkaufe, und bitte deshalb um geneigten Zuspruch. Klempnerwittwe Quast, Schultzenstraße No. 178.

Es wird ein Bedienter gesucht, der mit guten Zeugnissen versehen ist und die Aufwartung gehörig versteht.

Pommersche Pfandbriefe und Staatsschuldscheine in allen Größen, so wie Prämien-Staatsschuldscheine und Promessen der Comité zur 2ten Ziehung verkauft zu den billigsten Coursen. Stettin den 22sten December 1821. S. Abel jr., Kohlmarkt 429.

## Lotterie.

Loose zur großen auch kleinen Lotterie zu den bekannten Einsätzen sind stets zu haben, bei Oldenburg, Königl. Unter-Einnehmer.

## Bekanntmachung.

Ich habe bei meinem Brau-Geschäft zugleich eine Brenn- und Destillir-Anstalt eingerichtet, und verkaufe meine

| | |
|---|---|
| feine Liqueure und Ratafia das Quart zu . . . . . . . . . | 1 Rthlr. 4 Gr. — Pf. |
| Doppelte Brannweine erste Sorte, | |
| als: Pomeranzen, Kümmel, Kirsch, Spanischbitter, rothen Magen rc. zu | 13 " " |
| dergleichen zweite Sorte . . . . . . . . . . . . . . | 10 " " |
| doppelten Korn, Berliner Art à 40 Prozent Richter . . . . . . | 8 " " |
| und einfachen völlig fuselfreien Korn, Pomeranzen, Kümmel, Spanischbitter rc. . . . . . . . . . . . . . . . | 6 " " |

In Gefäßen wird darauf, mit Ausschluß der letzten Sorte, noch ein Nachlaß zugestanden. Obgleich die Preise möglichst wohlfeil gestellt sind, so kann ich die Waare doch als eine der vorzüglichsten empfehlen. A. Hoffmann, Oderstraße Nr. 63.